

Alles wird gut

\ Ausgabe EXTRA \ Hausandacht für Familien zu Ostern \

12. April: Ostersonntag

Joh 20,1-9: Das Grab ist leer

Familien mit Kindern von 4 bis 8 Jahren



Verwandlung der Raupe. aus: Bausteine Kindergarten, Religiöse Erziehung, Heft 1/2016

Merkmale des Gottesdienstes

Zielgruppe: Familien daheim mit Kindern von 4 bis 8 Jahren

Inhalt: Die Auferstehung Christi ist schwer zu verstehen und wird hier mit der Verwandlung der Raupe in einen Schmetterling verglichen. Aus der Begrenzung in die Freiheit: das ist der Weg, den auch Familien leicht mit ihrer Situation des begrenzten Raumes während der Corona-Epidemie verknüpfen können.

Methode: Hier werden Elemente für eine Andacht vorgestellt, die sich aber je nach Situation der Familie verändern, indem die Familie genau die Themen aufgreift, die sie zur Zeit beschäftigen. Wo ist für uns die Auferstehung aus begrenzter Situation? Je nach Alter auch der Kinder entstehen die Gespräche am gemeinsamen Esstisch. \ Tanz \ Malen

Vorbereiten: Traditioneller Osterschmuck \ Ausgeblasene Eier bemalen \ Osterfeuer in der Feuerschale \ Hefeteigbrötchen in Form einer Raupe \ Osternester verstecken

Leitworte: Ostern, Grenzerfahrung, Grenzüberschreitung, Tod, Auferstehung, Zweifel

Material

auf CD-ROM: Malvorlage „Von der Raupe zum Schmetterling“ \ .Ostereier-Rätsel \ Kopiervorlage Engel am leeren Grab

Weiteres: Raupenbrot aus Hefeteig \ Kartoffeln in Alufolie \ Osterfeuer in der Feuerschale \ Osternester

2

Vorbereitungen

An Karsamstag haben Sie blühende Obstzweige in eine hohe Vase gestellt und an einen zentralen Platz gestellt. Der Strauß wurde dekoriert mit ausgeblasenen und bemalten Ostereiern der Vorjahre, falls noch vorhanden.

In der Osternacht haben Sie dann im Garten oder auf dem Balkon ein kleines Osterfeuer in der Feuerschale gemacht und darin evtl. Kartoffeln darin gegart.

Dann bietet es sich an, weiße Eier selber auszupusten und kunstvoll zu bemalen. Die Kinder können auf die Eier malen, worauf sie sich freuen, wenn sie wieder in die Schule gehen dürfen und ihre Freunde treffen dürfen nach den Ausgangssperren unter dem Corona-Virus.

Sonntag morgen werden die Kinder als erstes in gewohnter Form ihre Osternester finden. Die Osternester werden auf dem Esstisch platziert und Sie frühstücken festlich gemeinsam. Danach laden Sie zur österlichen Hausandacht ein.



sen wir nicht. Wir wissen aber, dass Jesus damit eine natürliche Grenze gesprengt hat, die wir so nicht überwinden können. Aber schauen wir auf die Schmetterlinge. Sie überwinden jedes Jahr eine ganz ähnliche Grenze.

zu Beginn

Das ist der Tag, den Gott gemacht

GL 329

Einführung

V oder M sprechen

Das ist der Tag, den Gott gemacht, der Freud in alle Welt gebracht!", haben wir gerade gesungen. Wir dürfen wieder Ostern feiern! Heute nicht in der Kirche. Das ist traurig, weil wir unsere Freunde nicht treffen können. Aber wir wollen auch daheim Jesus treffen.

Wir glauben: Jesus ist gestorben und dann – nach drei Tagen – hat Gott ihn wieder zum Leben erweckt.

Wie diese Veränderung passieren konnte, das wis-

Kleine Raupe

auf den Tisch wird ein frisches Hefegebäck in Form einer großen Raupe hingelegt, siehe oben.

Im Frühling erfahren wir, dass neues Leben möglich ist: Die Blumen beginnen wieder zu blühen, die Bäume bekommen junge Blätter, obschon sie tot ausgesehen hatten und die Tiere erwachen aus ihrem Winterschlaf. Vieles verändert sich.

Das Osterfest liegt genau in dieser Zeit der Veränderung. Schauen wir uns die Raupe einmal an:

Sie frisst und frisst einen ganzen Sommer lang. Dann vergräbt sie sich im Winter im Boden. Und: Was passiert mit der Raupe im Boden? Sie bewegt sich kein bisschen. Sie ist starr.

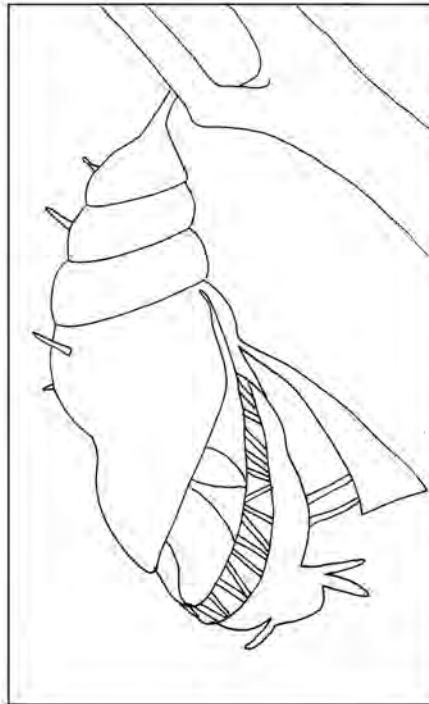
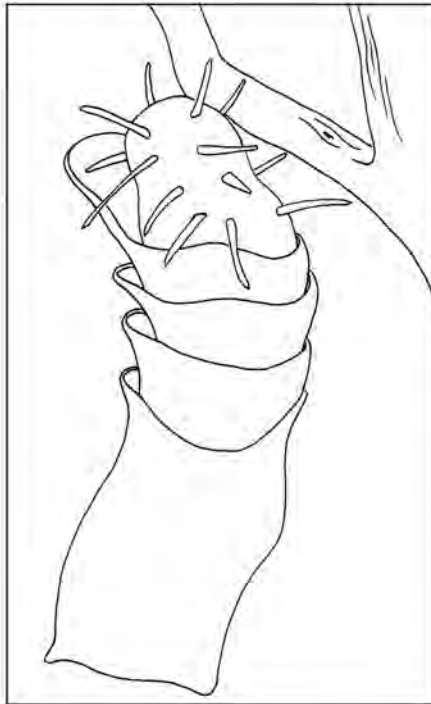
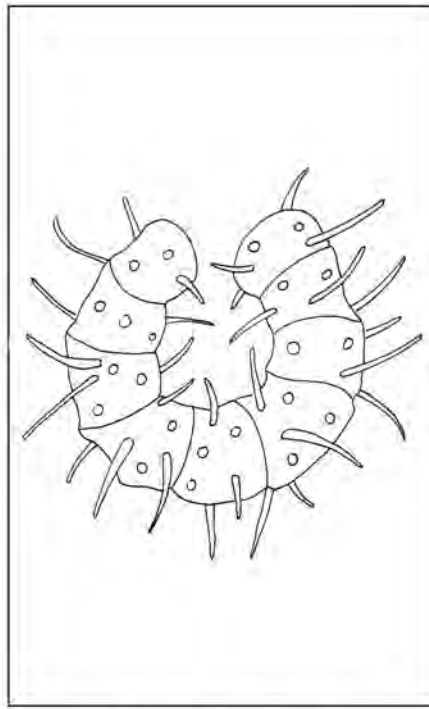
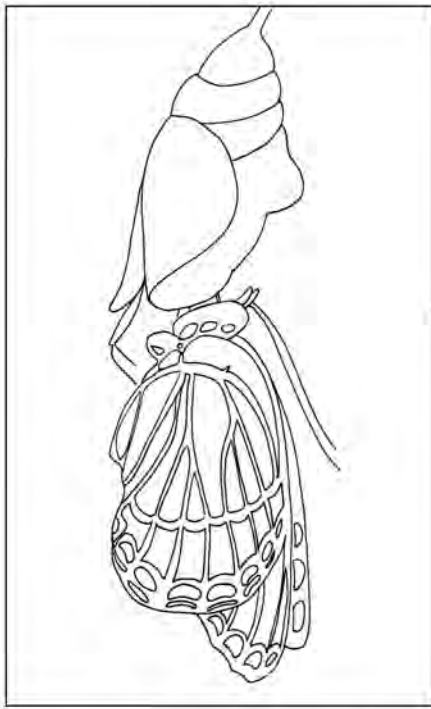
Die Raupe verwandelt sich. Aus der alten Haut der Raupe knabbert sich ein ganz neues Tier ans Tageslicht. Wisst ihr welches?



Irmi hat viele bunte Ostereier gefunden. Drei davon sehen genau gleich aus. Kannst du sie finden?

Deike
Lösung: Es sind die drei Eier mit roten Spitzen, grünen Punkten und zwei blauen Streifen in der Mitte.

Kopiervorlage: Von der Raupe zum Schmetterling.
aus: Bausteine Kindergarten, Religiöse Erziehung
Heft 1/2016



Meditation

Pro Kind wird ein buntes Tuch benötigt. Leise Meditationsmusik spielt. Die Kinder liegen auf dem Boden. Ein Erwachsener spricht den folgenden Meditationstext für die Kinder. Die Kinder bewegen sich im Liegen zu dem Text:

Eine Raupe liegt auf einem Blatt.

Kinder liegen auf dem Boden

Sie frisst das Blatt. Sie hat Hunger.

Kaubewegungen machen.

Auch das nächste Blatt und das übernächste. Viele Blätter frisst sie auf.

Kaubewegungen machen.

Schließlich ist sie satt und bleibt ruhig liegen.

ruhig liegen bleiben.

Sie spinnt eine Hülle, einen Kokon um sich herum.

über jedes Kind wird locker ein Tuch gelegt.

Nichts bewegt sich mehr. Es sieht aus, als sei die Raupe tot.

So bleibt sie lange liegen.

ruhig unter dem Tuch liegen.

Eines Tages bewegt sich die Haut
einen Arm hervorstrecken.

Aber nicht die Raupe kriecht aus der Hülle hervor. Nein sie hat sich verändert! Ein schöner Schmetterling kommt aus der Hülle.

aufstehen

Er streckt seine Flügel aus

Arme ausstrecken

Langsam beginnt er zu fliegen.

Mit schwingenden Armen durch den Raum laufen.

Es kann fliegen, ist ganz leicht und bunt und saugt im Frühjahr den Honignektar aus den Blüten der Blumen.

Kinder überlegen

Richtig: der Schmetterling.

Dieses bunte Ding sieht ja nun wirklich nicht aus wie eine gefräßige Raupe und wir wissen auch gar nicht, wie diese Verwandlung vor sich geht.

Aber die Verwandlung passiert; genauso, wie mit Jesus eine Verwandlung passiert ist nach seinem Tod.

Gloria

Gloria

Gotteslob 168

Tagesgebet

P spricht:

Guter Gott, die Schmetterlinge flattern wieder in den Parks herum. Sie sind so schön. Sie geben uns eine kleine Ahnung davon, wie es dir ergangen sein mag, nach deinem Tod am Kreuz. Du bist zu neuem Leben erwacht. Und du lebst jetzt bei Gott. Daran glauben wir.

Und wir sehen an den Schmetterlingen, dass sie geduldig in ihrem engen Raupenhaus gewartet haben, bis sie es wieder verlassen durften. Als die richtige Zeit gekommen war, da kamen sie aus der Enge, entfalteten ihre Flügel und konnten fliegen.

Guter Gott. Lass auch uns daheim eine Veränderung erfahren, damit wir gestärkt aus der Corona-Krise hervor gehen können. Gib uns das Vertrauen, dass das Leben danach wieder frisch weiter gehen wird.

In diesem Vertrauen feiern wir heute deine Auferstehung Jesus, unser Bruder.
Amen.



Halleluja

Irishes Halleluja
Alleluja

Gotteslob 175,6
Gotteslob 174,1

Die Familienmitglieder fassen sich im Kreis bei den Händen und geben 4 Schritte rechts herum im Kreis. Die Arme sind dabei unten. Dann gehen sie im Kreis aufeinander zu und recken beim Singen ihre Arme gemeinsam in den Himmel. Die Arme werden gemeinsam nach rechts und nach links geschwenkt. Dann geht man rückwärts wieder in die Ausgangsposition.

Evangelium

Nachdem Jesus am Kreuz gestorben war, hatten seine Freunde ihn begraben.

Drei Tage danach ging Maria von Magdala sehr früh morgens noch einmal zum Grab. Sie war unendlich traurig und verzweifelt. Alles, was sie sich erhofft hatte, war vorbei. Was sollte nun werden? Sie wollte sich noch einmal von Jesus verabschieden.

Doch als sie zum Grab kam, sah sie schon von Weitem, dass der Grabstein weggerollt war. Sie erschrak und lief schnell zu Petrus und zu dem Jün-

ger, den Jesus liebte. Ganz außer Atem rief sie ihnen zu: „Er ist weg. Sie haben Jesus weggenommen. Wir wissen nicht, wohin sie ihn gebracht haben.“ Sie weinte.

Da liefen der geliebte Jünger und Petrus hinaus zum Grab. Der geliebte Jünger kam zuerst an. Er schaute hinein und sah die Leinenbinden, mit denen sie den Leichnam von Jesus eingewickelt hatten, dort liegen.

Als Petrus auch angekommen war, ging er zuerst in das Grab hinein. Auch er sah die Leinenbinden dort liegen. An einer anderen Stelle lag zusammengebunden das Schweiß Tuch von Jesu Kopf. Was hatte das zu bedeuten?

Da ging auch der andere Jünger hinein. Er sah und glaubte. Denn Jesus und die Bibel hatten so oft gesagt, dass alles gut werden würde, dass Gott den Tod besiegen könne und Jesus auferwecken würde. Das hatten sie bisher nicht verstanden.

nach Joh 20,1-9

Halleluja

Alleluja

Gotteslob 174,1

Der Kreistanz kann wiederholt werden.

Gesprächsimpulse

P spricht:

Dass Jesus auferstanden ist, ist nur schwer zu verstehen. Das Grab ist leer? Jesus ist nicht mehr da.? – Da ist noch die einfachste Erklärung: Jemand hat ihn weggebracht.

Auch heute glauben viele Menschen, dass die Auferstehung nur Geschwätz ist oder dass Jesus vielleicht gar nicht tot war oder eben, dass man ihn weggebracht hat.

Die Jünger glauben, weil sie es erfahren haben, weil sie gespürt, gefühlt, gesehen haben, dass Jesus wirklich lebt. Daraufhin trauten sie sich, das Unmögliche zu glauben.

Ja, Ostern feiern heißt:

- zu wissen, dass Jesus auferstanden ist und so immer bei uns sein kann
- zu wissen, dass bei Gott Grenzen niemals endgültig sind, die Todesgrenze nicht und auch nicht die Grenze von Vorurteilen, Fähigkeiten und Ängsten
- zu wissen, dass Gott unser Vertrauen verdient, weil er unendliches Leben schenken wird
- zu wissen, dass am Ende alles gut wird.

„Alles wird gut!“ heißt nicht: „Alles ist gut!“ – bei Weitem nicht. Das würde das Leid und die Trauer, die Angst und die Not der Menschen nicht ernst nehmen, sie klein machen. Die Grenzen, die wir erleben müssen, sind unbequem, sie schmerzen, sie verletzen, sie töten. Aber sie haben nicht das letzte Wort. Das letzte Wort hat Gott, und das ist grenzenlos: „Ich schenke euch das Leben – jetzt und am Ende. Und schau: Alles wird gut!“

Impulse von Claudia Schneider

Credo

Herr du bist mein Leben

Gotteslob 456

Fürbitten

P Wir vertrauen auf Gottes Kraft und Hilfe. Darum bitten wir:

M Wir denken an alle Menschen, die hart an ihre

körperlichen und geistigen Grenzen stoßen, die krank und erschöpft sind, die sich in der Schule und bei der Arbeit abgehängt fühlen. Du, Gott, der unsere Grenzen sprengen kann und der uns das unendliche Leben schenkt: Höre unsere Bitte.

Ki Höre unsere Bitte.

M Wir denken an alle Menschen, die sich nicht entfalten können, weil ihnen niemand etwas zutraut, und an alle, die sich nicht auf Neues einlassen.

Du, Gott, der unsere Grenzen sprengen kann und der uns das unendliche Leben schenkt: Höre unsere Bitte.

Ki Höre unsere Bitte.

M Wir denken an alle Menschen, die Angst haben, die sich eingesperrt fühlen und an alle, die um das Leben eines geliebten Menschen bangen.

Du, Gott, der unsere Grenzen sprengen kann und der uns das unendliche Leben schenkt: Höre unsere Bitte.

Ki Höre unsere Bitte.

P Du, Gott, bist unser Gott, der unser Leben verwandelt über alle Grenzen hinaus, dir vertrauen wir und dir danken wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Fürbitten von Claudia Schneider

Ausmalaktion

zusammen halten

die Kinder können jetzt die Grafik zur Verwandlung von der Raupe in einen Schmetterling ausmalen und/ oder das Mandala von Seite 6.

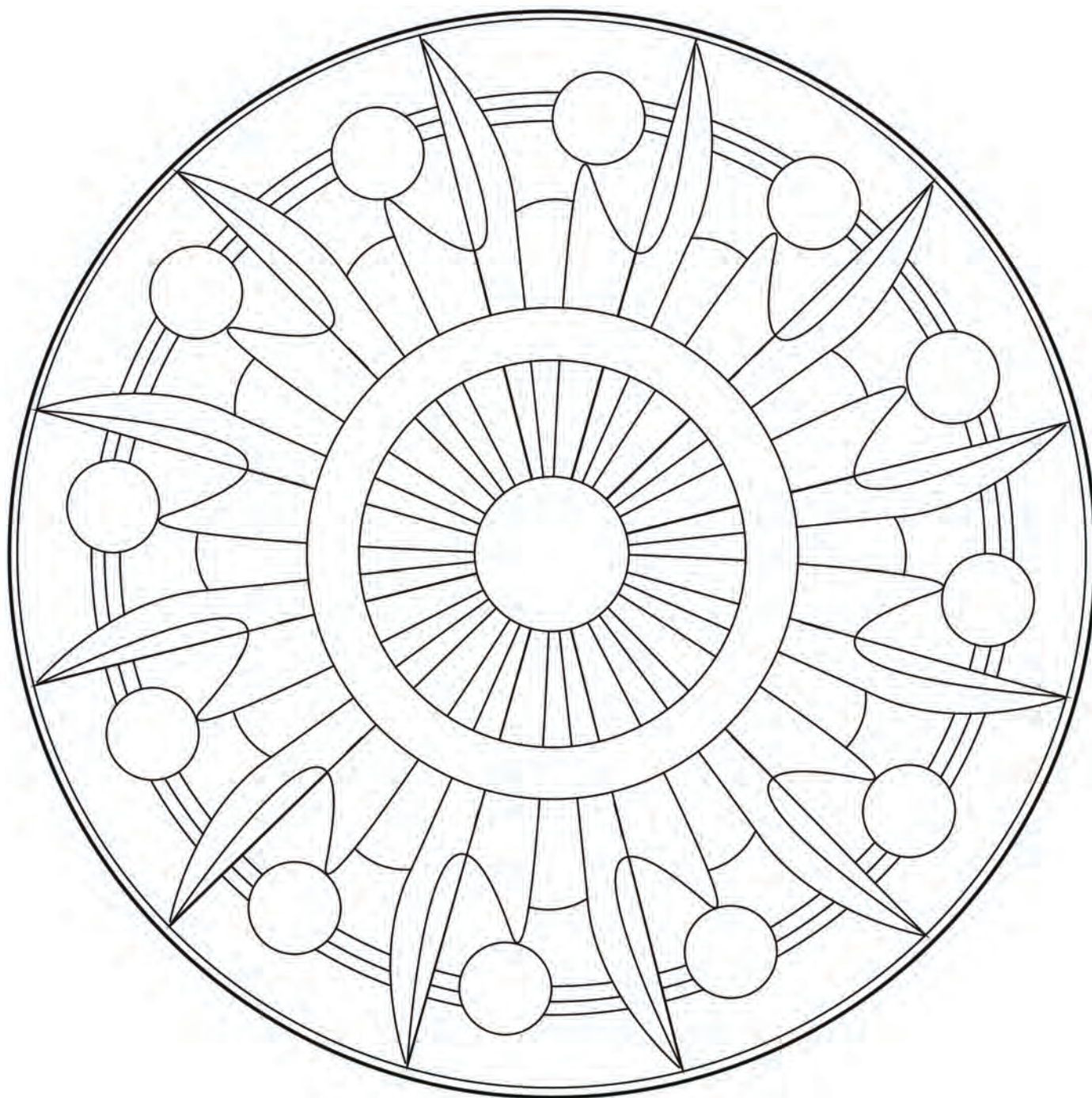
Segenslied

Manchmal feiern wir mitten im Tag **Gotteslob 472**

Schlusseggen

P und M gemeinsam

Der lebendige Gott, der Christus vom Tode erweckt hat, schenke uns immer neue Hoffnung auf Verän-



Hier mehr Material >>

Kopiervorlage: Engel am leeren Grab, zum Ausmalen; aus Bausteine Kindergarten, Religiöse Erziehung, 1/2016

derung und neues Vertrauen.
 Er schenke euch mitten am Tag kleine Feste der Auferstehung und gebe uns die Gewissheit, mit unendlichem Leben beschenkt zu sein.
 Er zeige uns die Wege hin zu den Menschen, die unsere Hilfe und unsere Hoffnung brauchen.
 Das gewähre uns der lebensspendende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
Ritus Kreuzzeichen

Schlusslied

Das Grab ist leer **siehe GL, diözesane Anhänge**

Jutta Bergmoser und Claudia Schneider, Werne